

Die Stadthausstrasse in Winterthur ist der zentrale Ort des kulturellen Angebots der Stadt und Pilotprojekt von «Stadtlicht Winterthur». Lichtinszenierungen erhöhen die nächtliche Präsenz der Stadt erheblich.

Eine Stadt erstrahlt

Morris Breunig Das Konzept «Stadtlicht Winterthur» wurde von 2006 bis 2008 realisiert und umfasste sieben Leitthemen: Zentren, Industriekultur im Aufbruch, Stadtpanorama, Gartenstadt, Nachtverschmutzung und temporäres Licht. Als Folge davon gewann das gesamte nächtliche Stadtbild an unverwechselbarer Identität und dies bei erheblichen Energieeinsparungen. Davon profitierten unter anderem die Industriegebiete wie das Sulzer-Areal, Oberwinterthur, Zeughaus oder der Teuchelweiher. Prägnante Wahrzeichen Winterthurs wie der Wintower, der Rote Turm oder die Stadtkirche wurden durch die Lichtinszenierung ebenfalls aufgewertet. In der Altstadt zielen die Lichtkegel der Strassenlampen stärker gerichtet auf die Verkehrsflächen und vermeiden damit diffuse Abstrahlungen. Eine Massnahme mit hohem Ertrag, 35 Prozent an eingesparter Energie sowie verringerte Blendung und Lichtemissionen auf die Fassaden sind das Resultat. Neue 45-Watt-Lampen ersetzen die bestehenden 70-Watt-Halogenmetaldampfbestückungen und trotz geringerer Leistung verbesserte sich dadurch das Verhältnis zwischen Energieeinsatz und Lichtausbeute. Zusätzlich erhöht eine Spiegeltechnik die Lichtstärke auf den Böden deutlich.

Gezielte Inszenierung

Die als Gemeinschaftsprojekt vom Lichtplanungsbüro nachtaktiv sowie Drexler Guinand Jauslin Architekten AG realisierte «Kulturachse» vereint seit 2011 die historischen Gebäude entlang der Stadthausstrasse. Die Umsetzung in zwei Etappen sah zunächst die Akzentuierung des Kunstmuseums und des Altstadtschulhauses vor. Es folgten das Stadthaus, der Axa-Turm, das Museum Oskar Reinhart und die Stadthausstrasse. Diese grenzt nördlich an die Altstadt, verläuft vom Stadttor bis zum Axa-Turm und

ist das zentrale Element der «Kulturachse». Trotz vereinzelter zusätzlicher Belichtungselemente verringerte sich der jährliche Energieverbrauch der «Kulturachse» von 44003 kWh/a auf 17825 kWh/a deutlich. Das Gestaltungskonzept verzichtet auf eine übermässige Bestrahlung der Gebäude – Umwelt und Natur werden dadurch geschont. Vielmehr unterstreicht die individuelle, gezielte Inszenierung die unterschiedlichen Bauten.

«Für das Stadthaus, das Kunstmuseum sowie das Museum Oskar Reinhart verwendeten wir das Projektionsverfahren. Die Gebäude werden optimal moduliert und Lichtverschmutzung verhindert. Der Installations- und Wartungsaufwand sowie der Energieverbrauch bleiben somit gering», erklärt Reto Marty von den Lichtplanern nachtaktiv das Konzept. Die akzentuierte Umgebung tritt zudem in einen Dialog mit den historischen Gebäuden: Belichtete Skulpturen setzen als Kunst im öffentlichen Raum zusätzliche Akzente. Die Fensterlaibungen des Altstadtschulhauses erhielten eine dezente Beleuchtung und der Eingangsbereich wurde stärker betont, um mit einer historischen Leuchte im Eingangshof zu kommunizieren.

Erhöhte Wahrnehmung

«Verdeckt von Bäumen, wurde das Altstadtschulhaus insbesondere in der Nacht kaum wahrgenommen, die neue Beleuchtung ermöglicht die optische Angliederung des Gebäudes an die Stadthausstrasse und steigert somit seine Bedeutung», beschreibt Reto Marty von nachtaktiv. Das Kunstmuseum profitiert von einem ähnlichen Effekt. Von seiner Position aus besitzt es einen stärkeren Bezug zur Museumsstrasse. Nach Fertigstellung des Projektes ist das Kunstmuseum nun auch deutlich von der Stadthausstrasse wahrnehmbar. Projektoren



Das Stadthaus wurde von Gottfried Semper erbaut und ist Regierungssitz des Winterthurer Stadtrats.

Das Museum Oskar Reinhardt wird mit einem Projektionsverfahren inszeniert.

halten die denkmalgeschützte Fassade am Kunstmuseum frei von Installationen zum Schutze der Bausubstanz. Ein Merkmal, das die Vorgehensweise bei Stadtlicht Winterthur treffend beschreibt: Aus wenig, gezielten Massnahmen resultiert ein maximaler Effekt. Die nächtliche Präsenz der Stadt konnte durch «Stadtlicht Winterthur» unter Beibehaltung der Individualität deutlich gesteigert werden. Hiervon profitierten vor allem die öffentlichen Räume und historischen Bauten entlang der Stadthausstrasse. Die Wahrzeichen der Stadt wurden darüber hinaus entsprechend ihrer Bedeutung inszeniert und sind als solche im nächtlichen Stadtbild erkennbar. ■

Gesamtenergieverbrauch und -kosten pro Jahr				
	Verbrauch (kWh)		Kosten (Fr.)	
	vorher	nachher	vorher	nachher
1. Etappe	3035	3556	486	569
Differenz	+ 521		+ 83	
2. Etappe	40 968	22 622	6555	3619
Differenz	- 18 346		- 2936	
1. + 2. Etappe	44 003	26 178	7041	4188
Total	- 17 825		- 2853	

Die Stadthausstrasse ist das zentrale Element der Kulturachse. Sie befindet sich zwischen der Altstadt und dem Stadtgarten und erstreckt sich vom Stadttor bis zum Axa-Turm.

